

Erfolg im Stall

NEWS



TOP THEMA Siliermanagement

Tipps für eine erfolgreiche Maissilierung

Hochwertiges Grundfutter legt den Grundstein für eine erfolgreiche Milchproduktion. Dabei spielt die Silagequalität eine entscheidende Rolle. Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick aller wichtigen Managementfaktoren, die zur Produktion bester Maissilagen zu berücksichtigen sind (s. Darst. 1).

Erntezeitpunkt

Der optimale Erntezeitpunkt ist nach abgeschlossener Stärkeeinlagerung im Korn erreicht. Der Trockenmasse (TM)-Gehalt der Gesamtpflanze sollte zwischen 29 und 34 % liegen. Der TM-Gehalt im Korn zwischen 56 und 60 %. Das Wärmesummenmodell bietet eine gute Möglichkeit, die Abreife der Maisbestände einzuschätzen. Zur Vorhersage der Abreife werden wichtige Faktoren wie Sorte, Aussattermin, Bodenart, nutzbares Wasserangebot im Boden und Klimadaten wie etwa die Temperatur, die Niederschlagsmenge und die Globalstrahlung verwendet. Das Abreifeverhalten der aktuellen Maissorten wird in der Prognose berücksichtigt. Die Daten können unter www.maisprog.de abgerufen werden.

1 Siliermanagement – Eckwerte für Maissilage

Trockenmasse	29-34 % Gesamtpflanze, 56-60 % Korn
Stoppelhöhe	mindestens 20 cm
Häcksellänge	6-8 mm
Siliermittel	BONSILAGE zur Erhöhung der aeroben Stabilität
Abladeschichten	Max. 15-20 cm Schichtdicke Je höher der Trockenmassegehalt, desto kleiner die Schichtdicke
Walzschleppergewicht	Bergeleistung in t FM pro Stunde / 4* (* gilt für Häcksler, für Ladewagen: 3) Zielverdichtung (kg pro m ³): 8 x TM [%] + 6
Abdeckung	Unterzieh- und Hauptfolie, Siloschutzgitter, Silosäcke
Vorschub	2 m pro Woche

Messbar mehr Siliererfolg.

Tipps für eine erfolgreiche Maissilierung

Schnitthöhe

Die optimale Schnitthöhe für eine hygienische Silierung liegt bei 30 cm. Sie hat einen entscheidenden Einfluss auf die Belastung der Maissilagen mit Hefen und Schimmelpilzen. In den unteren Bereichen des Stängels befindet sich ein Vielfaches an Gär-schädlingen. Zudem steigen Rohfaser- und Aschegehalt in den unteren Bereichen und der Energiegehalt sinkt (s. Darst. 2).

Häcksellänge

Die optimale Häcksellänge beträgt 6 bis 8 mm. Sie ist Voraussetzung für eine exakte Verdichtung, bessere Siloraumausnutzung und geringe Verluste. Grundsätzlich gilt: Je trockner das Siliergut, desto kürzer die Häcksellänge.

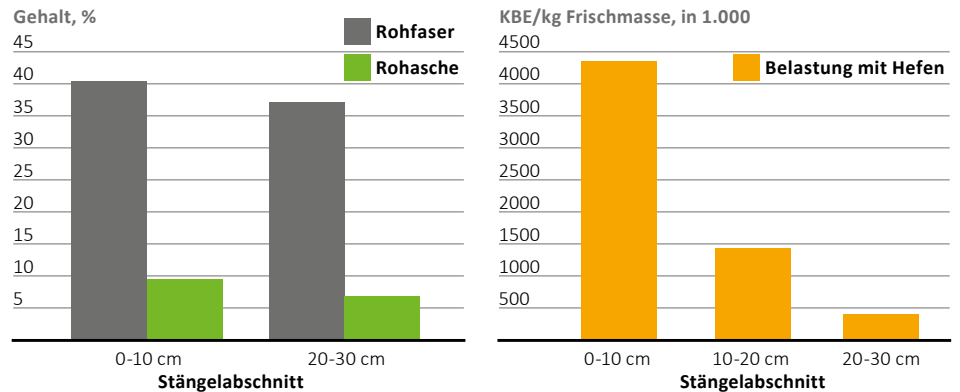
Das richtige Siliermittel

Neben den Grundregeln des Silierens unterstützen die Bonsilage-Siliermittel mit den verschiedenen Wirkungsrichtungen den Gärverlauf (s. Darst. 3). Die Auswahl richtet sich nach den individuellen betrieblichen Anforderungen.

Verdichtung und Abdeckung

Durch Eintritt von Sauerstoff kommt es zu Nacherwärmung und damit zu Energie- und TM-Verlusten. Je besser die Silage verdichtet ist, desto weniger Luftsauerstoff kann während der Entnahme eindringen. Sofort nach Beenden des Nachwalzens muss das Silo korrekt abgedeckt werden: Unterziehfolie, gasdichte Hauptfolie, Siloschutzgitter beschweren und schützen vor Beschädigungen, Silosäcke als Beschwerung und luftdichte Barriere, Seitenwandfolie bei Seitenwänden (s. Darst. 4). Tipp: Neben der Stärke der Silofolie sind Gasdichte, Dehnfähigkeit, UV- und Säure-Beständigkeit wichtige Qualitätsmerkmale.

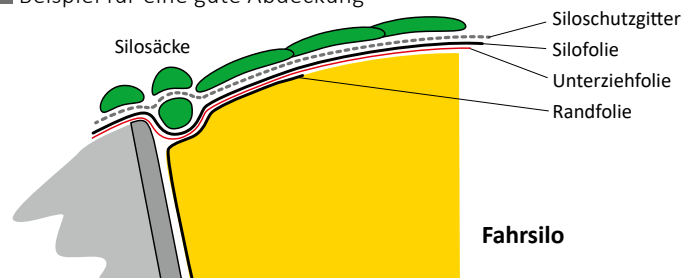
2 Hefe-Belastung und Inhaltsstoffe von Maisstängeln im unteren Bereich der Maispflanze



3 Bonsilage-Produkte für ein optimales Silierergebnis

BONSILAGE SPEED	BONSILAGE FIT	SILOSTAR PROTECT
<p>Die spezielle Kombination von homo- und heterofermentativen Milchsäurebakterienstämmen sorgt für eine intensive Vergärung und reduziert den Gärprozess auf zwei Wochen.</p>	<p>Die besondere Kombination aus homo- und heterofermentativen Milchsäurebakterienstämmen sorgt für ein speziell eingestelltes Gär säuremuster aus Milchsäure, Essigsäure und Propylenglykol.</p>	<p>Mischung aus hochwirksamen Siliersalzen zur Behandlung von Silorandzonen zum Schutz vor Schimmel, Hefe und Fehl-gärungen.</p>

4 Beispiel für eine gute Abdeckung



Anschnittfläche

Zur Vermeidung von Nacherwärmung sollte der Mindestvorschub 2 m pro Woche betragen. Grundsätzlich ist eine Entnahmetechnik einzusetzen, die eine glatte und vor allem kaum aufgelockerte Anschnittfläche

hinterlässt, so dass nur wenig Sauerstoff in den Silostock vordringt und der Nacherwärmungsprozess verhindert wird. Fragen Sie Ihren Schaumann-Fachberater zum Gelingen einer guten Silage.

2008004 - 230545-0000